

Vorwort

Das Inkrafttreten des deutschen Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes jährt sich zum Jahresanfang 2012 zum zehnten Mal. Zugleich liegt die Umsetzung der europäischen Übernahmerichtlinie in das deutsche Recht durch die Modifizierung des WpÜG mehr als fünf Jahre zurück. Beides für sich genommen wäre bereits Anlass genug, den erreichten Entwicklungsstand des deutschen Übernahmerechts zu hinterfragen und etwaigen Reformbedarf zu beleuchten. Aber auch im Blick nach vorn lohnt eine vertiefte Bestandsaufnahme des geltenden Rechts: Sowohl das deutsche als auch das europäische Übernahmerecht sind in letzter Zeit wiederholt Gegenstand kontroverser Diskussionen und vielerlei Reformvorschläge gewesen. Zudem steht auf europäischer Ebene die turnusgemäße Überprüfung der Übernahmerichtlinie durch die europäische Kommission an. In Deutschland hat nicht zuletzt der Fall ACS/Hochtief die Debatte über tatsächliche oder auch nur vermeintliche Schwächen und Defizite des deutschen Übernahmerechts angefacht. Vor diesem Hintergrund erschien es reizvoll, mit einem wissenschaftlichen Symposium ein Zwischenfazit zum Stand des Übernahmerechts zu ziehen und damit zugleich die Grundlagen für die weitere rechtspolitische und rechtswissenschaftliche Diskussion zu legen. Das Symposium der Johannes Gutenberg-Universität unter der Überschrift „10 Jahre Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) – Entwicklungsstand – praktische Erfahrungen – Reformbedarf – Perspektiven“ fand am 2./3. September 2011 auf Schloss Waldthausen in Mainz statt. Die Thesen der Referenten wurden von einem Kreis ausgewiesener Experten aus Wissenschaft, Anwaltschaft, Aufsicht, BMF und Judikative intensiv und ertragreich diskutiert. Abgerundet wurde das Symposium durch eine Gesamtschau auf den Markt für Unternehmensübernahmen und seinen Rechtsrahmen durch zwei erfahrene und namhafte Praktiker aus dem Investmentbanking und der Anwaltschaft.

Mit diesem Band werden die gehaltenen Referate und der Verlauf der Diskussion entsprechend der Zielsetzung des Symposiums öffentlich zugänglich gemacht. Der Dank der Veranstalter gilt den Referenten für die hervorragende Grundlegung der Diskussion und die termingerechte schnelle Hereinreichung der Manuskripte, den Teilnehmern für ihre Mitwirkung und ihre überaus sachkundigen Diskussionsbeiträge sowie schließlich den Mitarbeitern des Lehrstuhls Mülbert für die Nachzeichnung der Diskussion und die engagierte Mitarbeit bei der Tagungsorganisation. Zu danken ist schließlich der Schriftleitung der ZHR und dem Verlag für die Möglichkeit, Referate und Diskussionsberichte des Symposiums als ZHR-Beiheft überaus zeitnah veröffentlichen zu können.

Mainz und Frankfurt,
im September 2011

Peter O. Mülbert/Roger Kiem/Arne Wittig

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
<i>Christoph von Bülow</i> , 10 Jahre WpÜG – eine kritische Bestandsaufnahme	9
<i>Klaus J. Hopt</i> , Stand der Harmonisierung der europäischen Übernahmerechte – Bestandsaufnahme, praktische Erfahrungen und Ausblick	42
Diskussion	73
<i>Andreas Cahn</i> , Der Kontrollbegriff des WpÜG	77
Diskussion	108
<i>Jochen Tyrolt, Christian Cascante</i> , Pflichtangebotsbefreiung durch Übernahmeangebot und Mindestpreisregelungen	110
Diskussion	146
<i>Christoph H. Seibt</i> , Verhaltenspflichten und Handlungsoptionen der Leitungs- und Aufsichtsorgane in Übernahmesituationen	148
Diskussion	189
<i>Gregor Bachmann</i> , Konkurrierende Angebote	191
Diskussion	223
<i>Andreas Meyer</i> , Angebots- und Finanzierungssicherheit vs. Ausstiegsoptionalität – Bindung an Übernahmeangebote in volatilen Märkten und Ausweichstrategien	226
Diskussion	274
<i>Dirk A. Verse</i> , Rechtsschutz der Zielgesellschaft und ihrer Aktionäre im Übernahmerecht – Haben sich die Regelungen des WpÜG bewährt?	276
Diskussion	300
<i>Stephan Leithner</i> , 10 Jahre WpÜG	302
<i>Ralph Wollburg</i> , 10 Jahre WpÜG – Reformbedarf und Perspektiven ...	306

